

## Skiweekend 2009

Das diesjährige Skiweekend führte uns in das Reich von Christian Hagen und Patrick Stäheli. Eine Gruppe machte sich bereits am Freitagmorgen auf nach Arosa, während eine weitere Gruppe erst am Samstagmorgen dazu stiess. Die Wetterprognose für das Wochenende hörte sich nicht gerade viel versprechend an, weshalb sich wohl einige schon auf ein gemütliches Jass-Wochenende einstellten.

Das erste Problem hatten wir jedoch bereits, als wir zu unserer Unterkunft den Hügel hochfahren mussten. Die Thurgauer machten sich wieder einmal alle Ehre, als sie mitten in der Strasse die Schneeketten montieren mussten... Irgendwann schafften wir es dann doch noch auf die Piste, mussten jedoch schon bald in der Hörnli-Hütte einkehren, da dort jeweils für unsere grosse Gruppe reserviert war. Am Nachmittag riss die Wolkendecke plötzlich auf und so konnten wir doch noch einen halben Tag Sonnenschein geniessen.

Am Abend besuchten wir Edy Gander im Restaurant seiner Tochter, wo wir für das Abendessen reserviert hatten. Es war ein herrliches und üppiges Mahl, so dass wir uns gestärkt aufmachen konnten, um das Nachtleben von Arosa zu erkunden. Die einen etwas kürzer, die anderen bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Am Samstagmorgen war wohl niemand gross motiviert, um aus dem Bett zu steigen. Es schneite heftig und eine dicke Wolkendecke hing über Arosa. Doch das Aufstehen hatte sich dann trotzdem gelohnt. Angekommen auf der Bergstation, rissen die Wolken innert Minuten auf und der strahlend blaue Himmel kam zum Vorschein. Wir konnten einen herrlichen Sonnentag geniessen und das Skibillet endlich mal raussholen. Doch die Verhältnisse waren sehr ermüdend, da ziemlich viel Schnee auf der Piste lag. So traf man sich so gegen halb vier im „Munggeloch“ bei der Carmenna-Hütte, um den Après-Ski zu starten. Als es bereits schon dunkel war, machten wir uns auf den fast schon kriminellen Weg ins Tal. Mit einem kurzen Boxenstopp in einer weiteren Bar schafften es alle noch knapp zur Essenszeit in die Herberge und ergatterten sich einen Teller Spaghetti (ausser denjenigen, die bereits schon das Bett aufsuchen mussten...).

Bevor wir in den Ausgang gingen, legten sich einige noch eine Stunde aufs Ohr, während sich eine andere Gruppe bereits an der Hotelbar aufwärmte. Gleichzeitig versuchten zwei Aktivriegler, in militärischem Stil die Ordnung einer Zimmeretage wider in den Griff zu bekommen.

Wie schon vermutet, vermochte die Sonne am Sonntag die Wolken nicht zu verdrängen. Es war den ganzen Tag über grau und es schneite ohne Ende. Man konnte sich auf der Piste nur noch von Pfosten zu Pfosten orientieren. Deshalb verbrachten die meisten von uns den Tag in den verschiedenen Bergbeizen und jasteten sich die Finger wund. Für amüsante Verwechslungen sorgten unsere fünf Martins, die wir dabei hatten. Nachdem sie das Servierpersonal fast völlig aus dem Konzept gebracht hatten, machten die es sich einfach und sagten einfach gleich allen „Martin“, Alles in allem war es ein tolles Wochenende und ich möchte den beiden Organisatoren Christian Hagen und Patrick Stäheli im Namen des ganzen Vereins herzlich danken. Auch wenn das Wetter nicht sonderlich gut war, der Après-Ski und das Nachtleben könnten nicht besser sein. (Jetzt wissen wir auch, weshalb es euch da oben so gefällt!)

Die Aktuarin, Helen Jindra